



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen



UNTERNEHMEN
integrieren

Angekommen in NRW.

Vorwort

Bedingt durch Krieg und fundamentalistischen Terror haben sich viele Menschen auf den Weg nach Deutschland gemacht. Auch NRW erlebt einen starken Zuzug an Flüchtlingen. Viele dieser Zugewanderten verfügen über eine langfristige Bleibeperspektive. Nun muss es gelingen, diesen Menschen einen Platz in unserer Gesellschaft zu bieten und ihnen den Eintritt in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu ermöglichen. Die Industrie- und Handelskammern in NRW übernehmen hierbei Verantwortung. Mit der Aktion „Ankommen in NRW“ möchten die nordrheinwestfälischen Industrie- und Handelskammern den zugewanderten Menschen eine berufliche Perspektive eröffnen und damit das Gefühl vermitteln „Angekommen“ zu sein
– ANGEKOMMEN IN NRW!

Mit der vorliegenden Broschüre wollen wir Unternehmen motivieren, die Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt anzugehen. Wir zeigen Beispiele, wie Integration gelingen kann, erzählen die Schicksale einzelner Flüchtlinge und geben Hinweise, worauf es bei der Arbeit mit den neuen oder künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ankommt. Kurz gesagt: Wir wollen Mut machen, das Thema mit einer positiven Einstellung anzugehen, damit auf lange Sicht beide Seiten profitieren können.

Denn eines ist klar: Die Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt kann und wird bei vielen Flüchtlingen nicht von heute auf morgen gelingen. Grund dafür sind mangelnde Deutschkenntnisse, fehlende Ausbildungsabschlüsse, aber auch einfach die Tatsache, dass eine große Zahl der Menschen erst ihre Kriegserlebnisse und die Flucht verarbeiten müssen. Integration ist daher eine mehrjährige und anspruchsvolle Aufgabe.

Bei dieser Aufgabe helfen die positiven Erfahrungen, die viele nordrheinwestfälische Unternehmen in der Vergangenheit mit ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemacht haben und aktuell bei der Ausbildung von jungen Flüchtlingen machen.

Dr. Ralf Mittelstädt
Hauptgeschäftsführer IHK NRW

Angekommen in Bielefeld.



Ahmad Jafari
41 Jahre
geflüchtet 2013
aus dem Iran
Chemielaborant
lebt und arbeitet
in Bielefeld

Ahmad Chemielaborant

Ahmad ist im Jahr 2013 aus dem Iran nach NRW geflüchtet. Wie viele andere ist auch er aus seinem Heimatland geflohen, um in Deutschland in Frieden leben zu können. „Die erste und größte Herausforderung für alle, die nach Deutschland kommen, ist die Sprache“ sagt Ahmad. „Denn ohne die Sprache zu kennen ist es schwierig, einen guten Job zu finden. Die beruflichen Fähigkeiten spielen ebenfalls eine große Rolle, um einen guten Job zu finden“ betont der Iraner mit einem Lächeln.

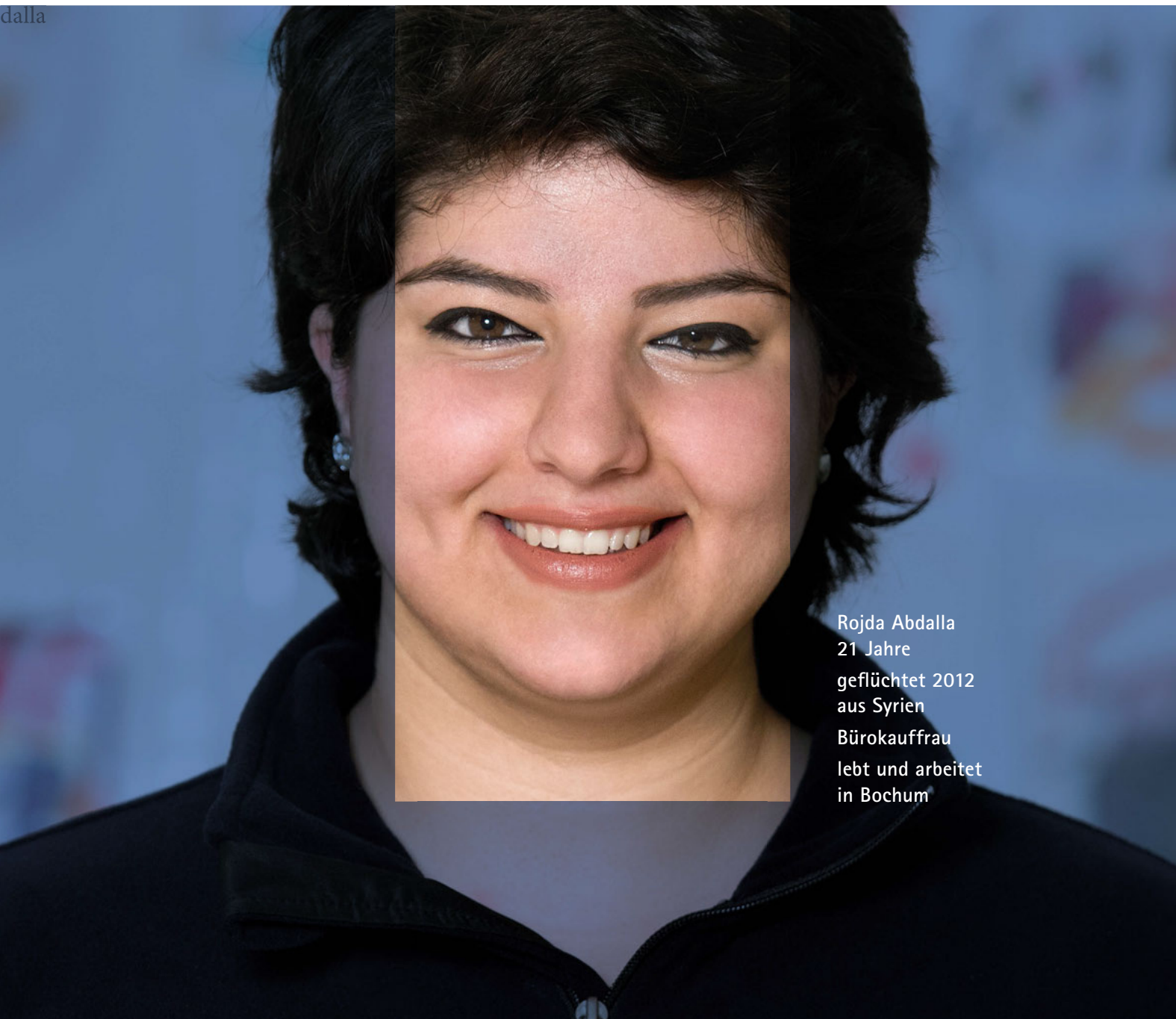
Doch Ahmad hat sich durch die fehlenden Deutschkenntnisse nicht entmutigen lassen und hat dank seiner hohen Motivation schnell die erforderlichen Sprachkenntnisse erworben. Heute ist er als Chemielaborant bei der Firma STOCKMEIER Chemie GmbH & Co. KG in Bielefeld tätig. Die beruflichen Fähigkeiten, die er in diesem Beruf benötigt, erlernte er bereits in seinem Beruf in seinem Heimatland. Ahmad ist in Deutschland von der IHK FOSA* als Chemielaborant anerkannt. Die abwechslungsreichen Aufgabenstellungen, die Teamarbeit und die Herausforderung, täglich etwas Neues dazulernen, machen ihm an seinem Beruf am meisten Spaß, so Ahmad.

Durch „sein freundliches und offenes Wesen ist Ahmad eine Bereicherung für unser Unternehmen“, sagt Dr. Michael Wilz, Head of R&D der Firma STOCKMEIER Chemie GmbH & Co. KG. Er möchte anderen Unternehmen die Botschaft mitgeben, dass Bewerberinnen und Bewerber vorurteilsfrei beurteilt werden sollten, um keine Chance ungenutzt zu lassen, gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das eigene Unternehmen zu gewinnen.

*Die IHK FOSA (Foreign Skills Approval) ist das bundesweite Kompetenzzentrum deutscher Industrie- und Handelskammern zur Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse. Sie nimmt Anträge auf Anerkennung entgegen und vergleicht, inwieweit ausländische Berufsqualifikationen mit entsprechenden deutschen Berufsabschlüssen als gleichwertig eingestuft werden können.

Angekommen
in Bochum.

Rojda
Bürokauffrau



Rojda Abdalla
21 Jahre
geflüchtet 2012
aus Syrien
Bürokauffrau
lebt und arbeitet
in Bochum

Stimmen
aus den IHKs
in NRW

„Wir engagieren uns bei der Integration in Ausbildung und Beschäftigung, weil erfolgreiche Integration nur über Ausbildung und Beschäftigung gelingt und Unternehmen nicht danach fragen, wo jemand herkommt, sondern wo er hin will.“

IHK Mittlerer Niederrhein

„Viele der Flüchtlinge sind im erwerbsfähigen Alter.“

In 2015 kamen 240.000 Flüchtlinge nach NRW. Davon befinden sich 175.000 Menschen im erwerbsfähigen Alter. Deutschlandweit ist mehr als die Hälfte der Flüchtlinge unter 25 Jahre alt.

„Freie Ausbildungsplätze sind vorhanden.“

IHK NRW

„Es mangelt NRW nicht an offenen Ausbildungsplätzen. Ende September 2015 waren bei der Arbeitsagentur mehr als 6028 offene Ausbildungsplätze noch unbesetzt.“

IHK NRW

„Wir engagieren uns bei der Integration in Ausbildung und Beschäftigung, weil wir hoffen, dass Flüchtlinge langfristig gesehen einen Teil des Fachkräftebedarfs decken können.“

IHK Lippe zu Detmold

Angekommen
in Dortmund.

Bangali Auszubildender Fachlagerist



Bangali Cissé
20 Jahre
geflüchtet 2012
von der Elfenbeinküste
in Ausbildung
zum Fachlageristen
lebt und arbeitet
in Dortmund

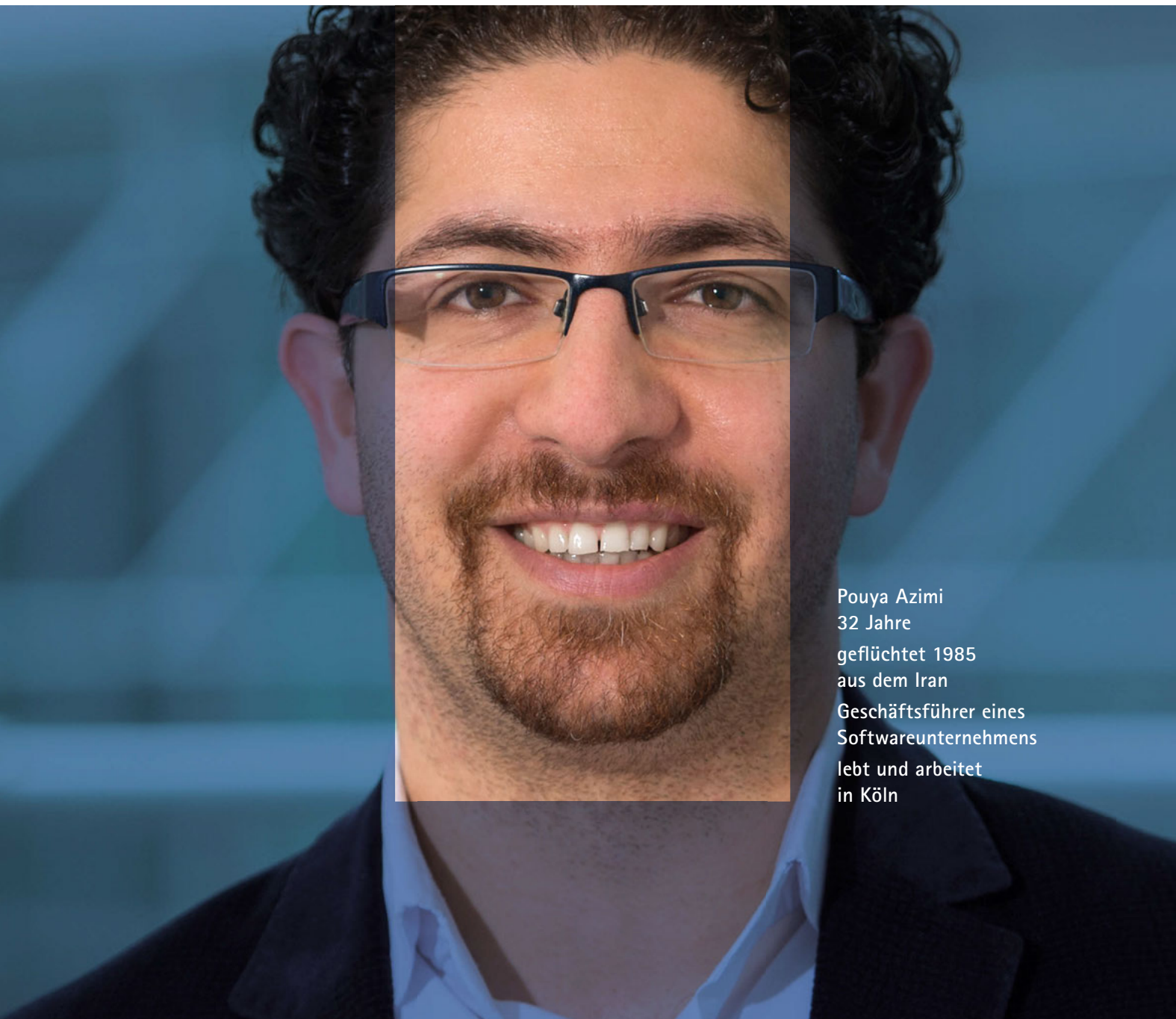
Bangali ist 2012 aus seinem Heimatland Elfenbeinküste nach Deutschland geflohen. Nun lebt er in Dortmund und möchte sich „persönlich und beruflich weiterentwickeln“ und sich „ein eigenes Leben aufbauen“, so Bangali.

Die mangelnden Sprachkenntnisse haben Bangali anfangs vor große Herausforderungen gestellt. Auch der Umgang mit den deutschen Behörden und Ämtern fiel ihm nicht immer leicht. Doch der junge Mann hat sich auf seinem Weg zu einem eigenständigen Leben nicht entmutigen lassen. Heute macht er eine Ausbildung zum Fachlageristen bei der Firma LFD Wälzlager GmbH in Dortmund. Es macht ihm große Freude, mit seinen Händen zu arbeiten und „etwas zu erschaffen“. Durch seine Kolleginnen und Kollegen erlangt er nicht nur die fachlichen und praktischen Fähigkeiten, die er in seinem Ausbildungsberuf braucht. Er erfährt durch sie darüber hinaus große Unterstützung in persönlichen Belangen wie etwa bei Behördengängen und bei Fragen zur deutschen Lebenskultur.

Bangali ist „äußerst engagiert, fleißig und wissbegierig. Seine Motivation ist trotz der teilweise sprachlichen Barrieren ungebrochen. Die LFD Wälzlager GmbH kann sich glücklich schätzen, einen solchen hilfsbereiten jungen Mann in unserem Team zu haben“, berichtet das Unternehmen. Gerne möchte die LFD Wälzlager GmbH anderen Unternehmen Mut machen, ebenfalls Menschen, die nach Deutschland geflüchtet sind, eine Chance zu geben: „Durch die zunehmende Globalisierung ist es für jedes Unternehmen wertvoll, einen Einblick in andere Kulturen zu bekommen. Somit ergeben sich Chancen für beide Seiten. Die LFD hat den Eindruck gewonnen, dass Menschen, die eine Flucht aus dem eigenen Land auf sich nehmen, sehr motiviert und engagiert für ihre Arbeit sind. Lassen Sie uns gemeinsam einen Meilenstein legen und diesen Menschen eine Chance und eine Perspektive für das Leben in Deutschland geben.“

Angekommen
in Köln.

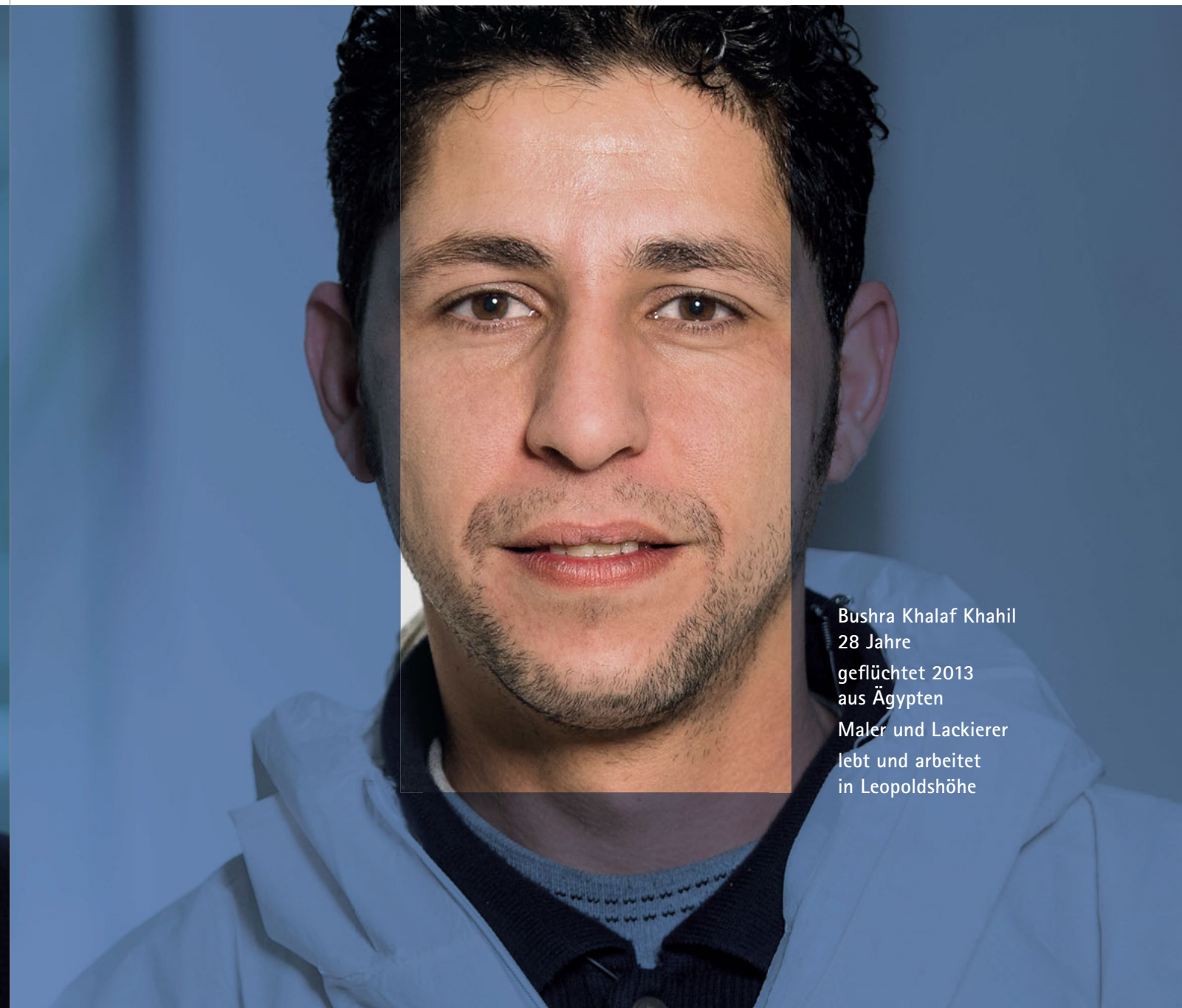
Pouya
Geschäftsführer
eines Software-
unternehmens



Pouya Azimi
32 Jahre
geflüchtet 1985
aus dem Iran
Geschäftsführer eines
Softwareunternehmens
lebt und arbeitet
in Köln

Angekommen
in Leopoldshöhe.

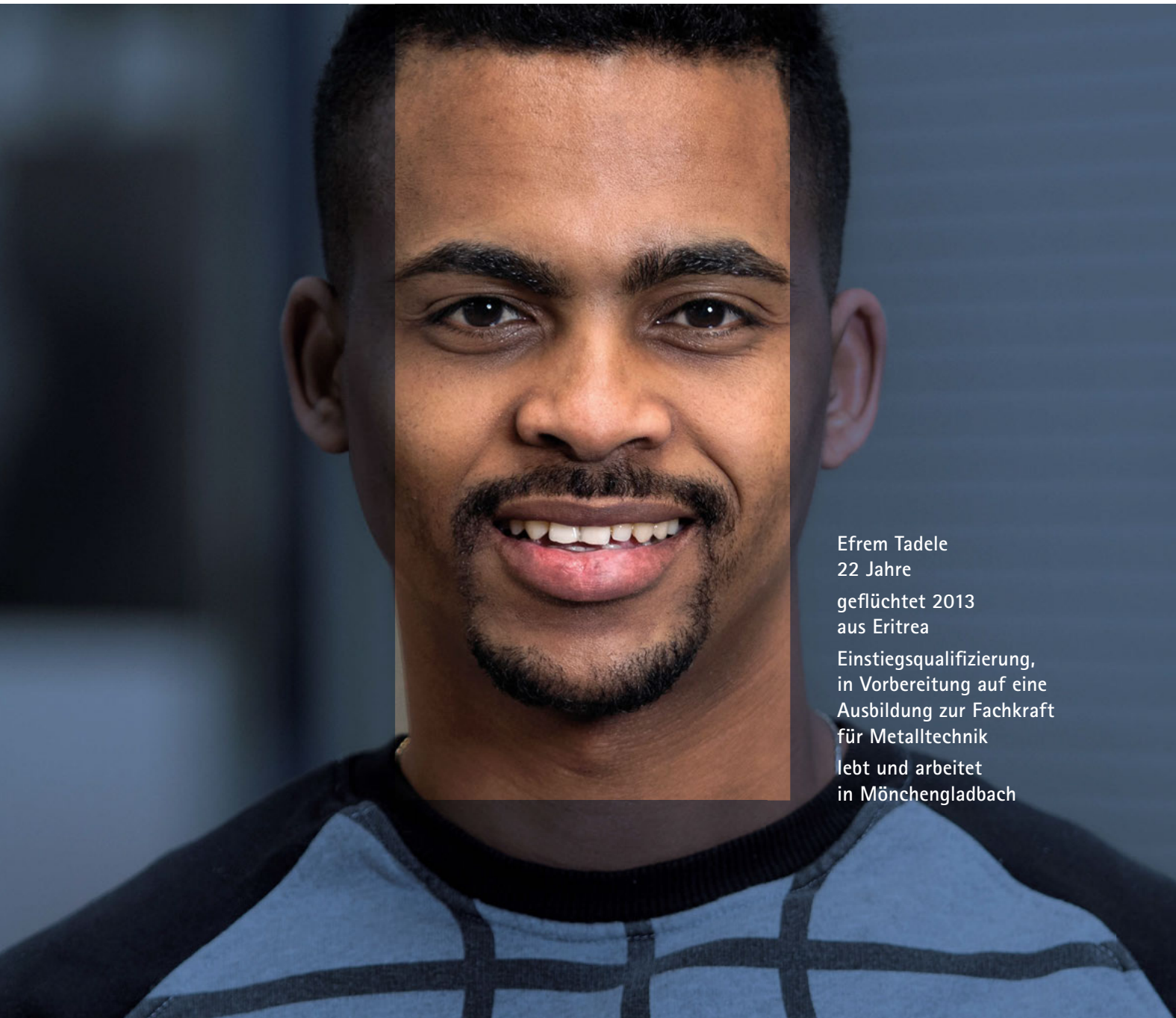
Bushra
Maler und Lackierer



Bushra Khalaf Khahil
28 Jahre
geflüchtet 2013
aus Ägypten
Maler und Lackierer
lebt und arbeitet
in Leopoldshöhe

Angekommen
in Mönchengladbach.

Efrem
Einstiegsquali-
fizierung –
Auszubildender
Fachkraft für
Metalltechnik



Efrem Tadele
22 Jahre
geflüchtet 2013
aus Eritrea
Einstiegsqualifizierung,
in Vorbereitung auf eine
Ausbildung zur Fachkraft
für Metalltechnik
lebt und arbeitet
in Mönchengladbach

Wenn Efrem seine traurige Geschichte erzählt, gibt es den einen Moment, in dem ein breites Lächeln sein Gesicht erhellt – und der markiert sozusagen das Happy End. Seit dem 1. September macht er bei der Effertz Tore GmbH eine Einstiegsqualifizierung (EQ), die ihn auf die Ausbildung zur Fachkraft für Metalltechnik vorbereiten soll.

„Jetzt habe ich endlich wieder Hoffnung“, sagt er. Der 22-jährige Eritreer, der Ende 2013 nach Deutschland gekommen ist, schlägt sich seit seinem zwölften Lebensjahr alleine durch. Sein Weg führte ihn zuerst über Äthiopien und den Sudan bis nach Libyen. „Ich war immer auf der Suche nach Arbeit, um satt zu werden“, erzählt er. „Diese Zeit war wirklich schlimm.“ Irgendwann entschloss er sich zur Flucht nach Europa, setzte zusammen mit 30 anderen Afrikanern in einem kleinen Boot übers Mittelmeer nach Italien über und landete schließlich – nach Aufnahmestationen, Auffanglagern und Flüchtlingsheimen in ganz Nordrhein-Westfalen – in Mönchengladbach. Dort wurde ihm kürzlich eine Zukunftsperspektive eröffnet.

„Freunde von mir, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren, haben mir Herrn Tadele zunächst für ein Praktikum vermittelt, damit er endlich etwas zu tun hat“, berichtet Dr.-Ing. Claus Schwenzer, Geschäftsführer der Effertz Tore GmbH, die sich unter anderem auf die Herstellung von Brandschutz-, Schallschutz- und Sondertoren spezialisiert hat. Nach kurzer Zeit machten ihn seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Fertigung darauf aufmerksam, dass der junge Flüchtling talentiert, lernwillig und sehr engagiert ist. „Deshalb wollten wir ihm gerne eine Chance geben. Und die berufliche Bildung scheint da genau der richtige Ansatz zu sein, damit er endlich richtig in unserem Land ankommen kann.“

Angekommen
in Siegen.

Shatri
Auszubildender
Verfahrens-
mechaniker



Shatri Genc
27 Jahre
geflüchtet 2011
aus dem Kosovo
in Ausbildung zum
Verfahrensmechaniker
lebt und arbeitet
in Siegen

Stimmen aus den IHKs in NRW

„Wir engagieren uns,
weil wir gemeinsam Perspektiven
schaffen wollen:
sowohl für die geflüchteten Menschen
als auch für unsere Wirtschaft.“

IHK Duisburg

„Wir engagieren uns
bei der Integration in Ausbildung
und Beschäftigung, weil wir
zur Fachkräftesicherung und
bestmöglichen Arbeitsmarkt-
integration in unserer Region
beitragen wollen.“

IHK Dortmund

„Wir engagieren uns
bei der Integration in Ausbildung
und Beschäftigung, weil wir
eine Chance in der Offenheit
und Hilfsbereitschaft
vieler Betriebe sehen.“

IHK Nord Westfalen

„Wir engagieren uns
bei der Integration in Ausbildung
und Beschäftigung,
weil gesellschaftliche Integration
nur über Arbeit gelingen kann.“

IHK Siegen

Angekommen
in Düsseldorf.

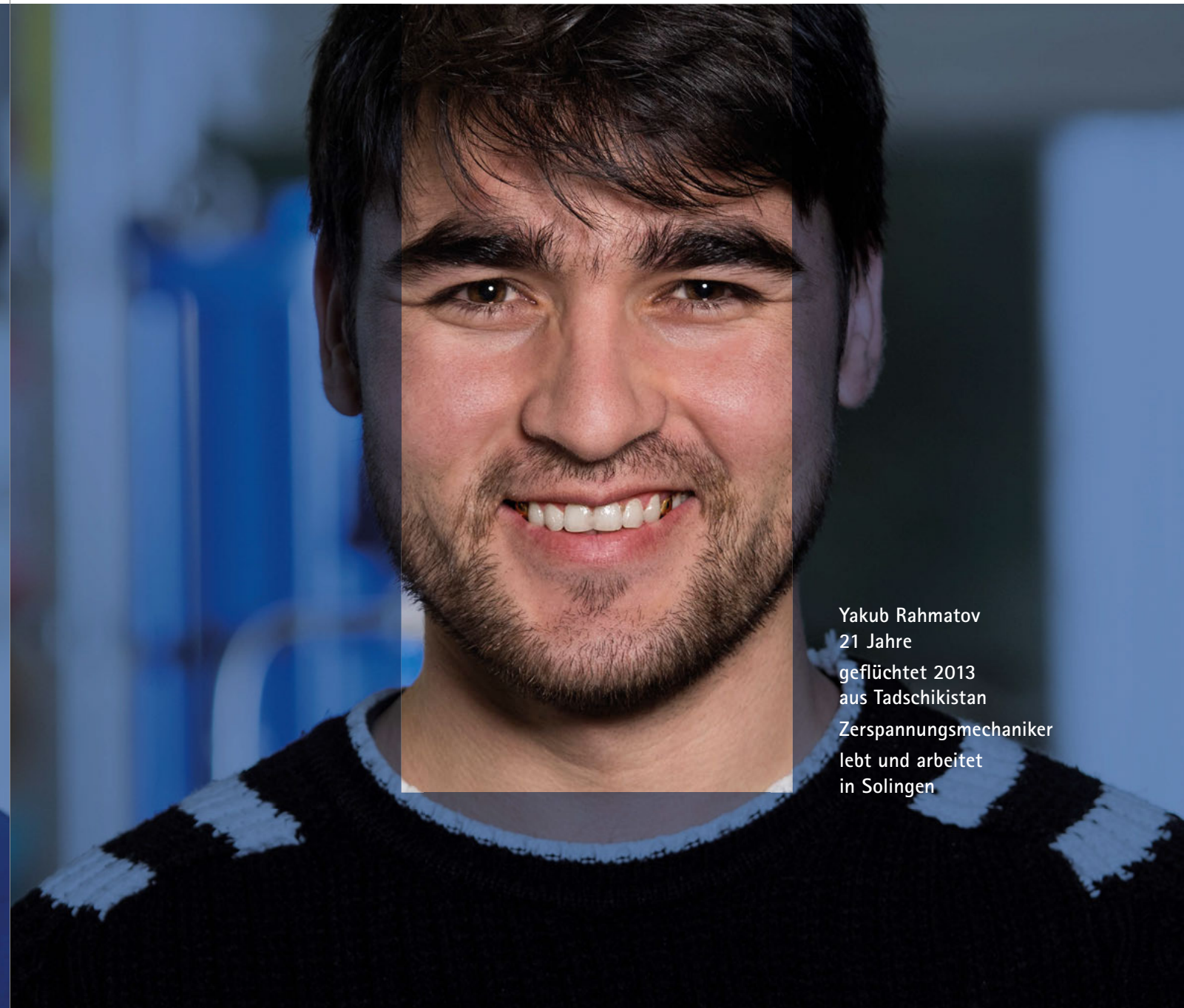
Amadou
Auszubildender
Fachkraft für
Metalltechnik



Amadou Diallo
19 Jahre
geflüchtet 2013
aus Guinea
in Ausbildung
zur Fachkraft
für Metalltechnik
lebt und arbeitet
in Düsseldorf

Angekommen
in Solingen.

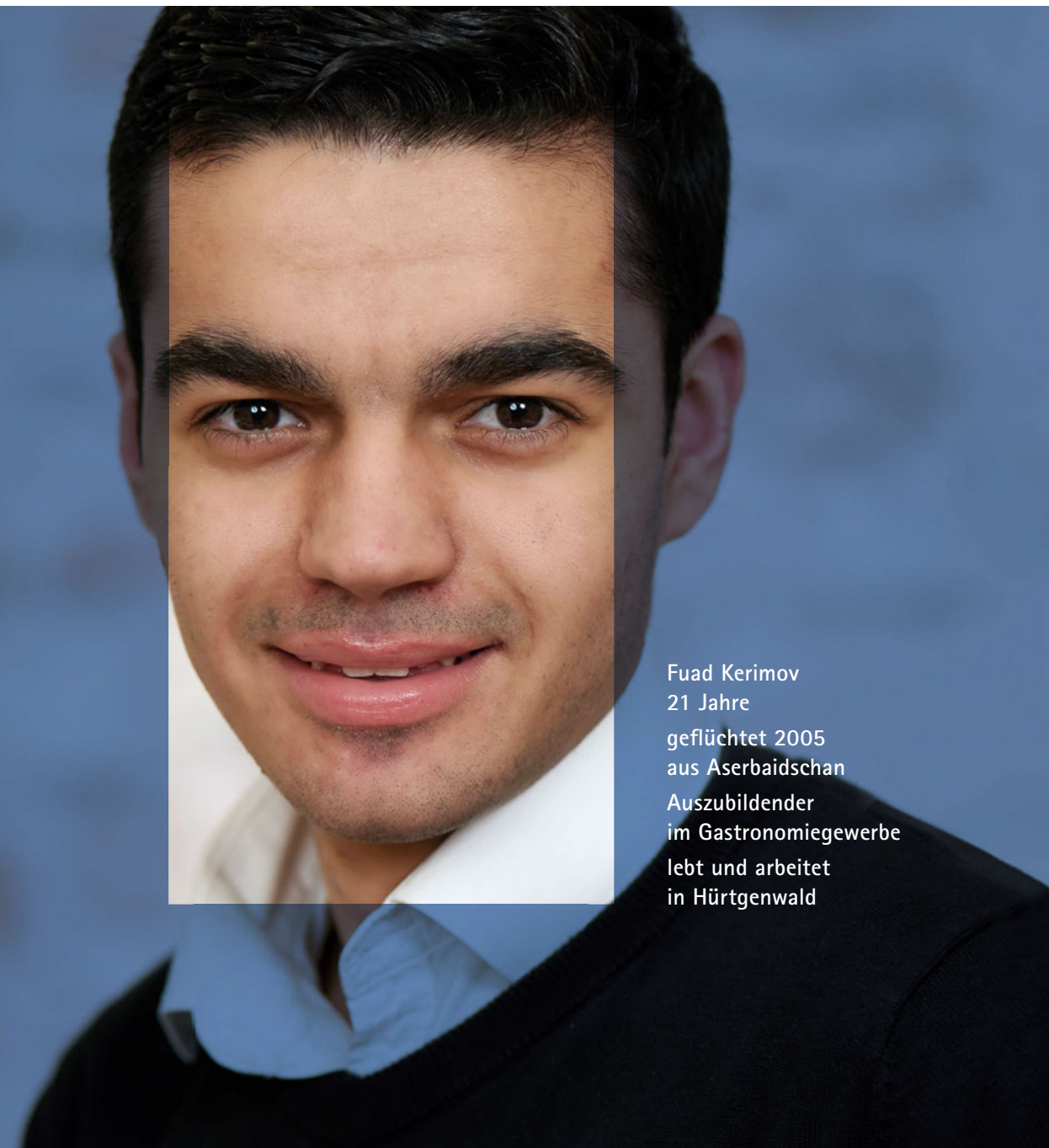
Yakub
Zerspanungs-
mechaniker



Yakub Rahmatov
21 Jahre
geflüchtet 2013
aus Tadschikistan
Zerspanungsmechaniker
lebt und arbeitet
in Solingen

Angekommen
in Hürtgenwald.

Fuad
Auszubildender
im Gastronomie-
gewerbe



Fuad Kerimov
21 Jahre
geflüchtet 2005
aus Aserbaidschan
Auszubildender
im Gastronomiegewerbe
lebt und arbeitet
in Hürtgenwald

Vielen Dank!

Einen ganz besonderen Dank möchte die IHK NRW an die Personen aussprechen, die sich bereit erklärt haben, bei der Erstellung dieser Broschüre mitzuwirken und persönliche Einblicke in ihr Leben zugelassen haben.

Der Dank gilt selbstverständlich auch den Unternehmen, die ebenfalls ihre Zeit und ihr Engagement eingebracht haben.

Weiterführende Informationen

Der „Leitfaden für Unternehmen zur Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen“ der IHK-Organisation gibt ausführliche Antworten auf Ihre Fragen zu diesem Thema. Diesen Leitfaden und weitere Informationen zu dem Thema finden Sie unter:
<https://ihk-nrw.de/ankommen-in-nrw>
sowie auf den Internetseiten der jeweiligen Industrie- und Handelskammer in NRW.
Für vertiefende Gespräche stehen die von allen 16 Industrie- und Handelskammern in NRW eingestellten Flüchtlingskoordinatoren zur Verfügung. Sie sind verlässliche Ansprechpartner für Unternehmen und Kooperationspartner.

Rechtliche Informationen: Beschäftigung

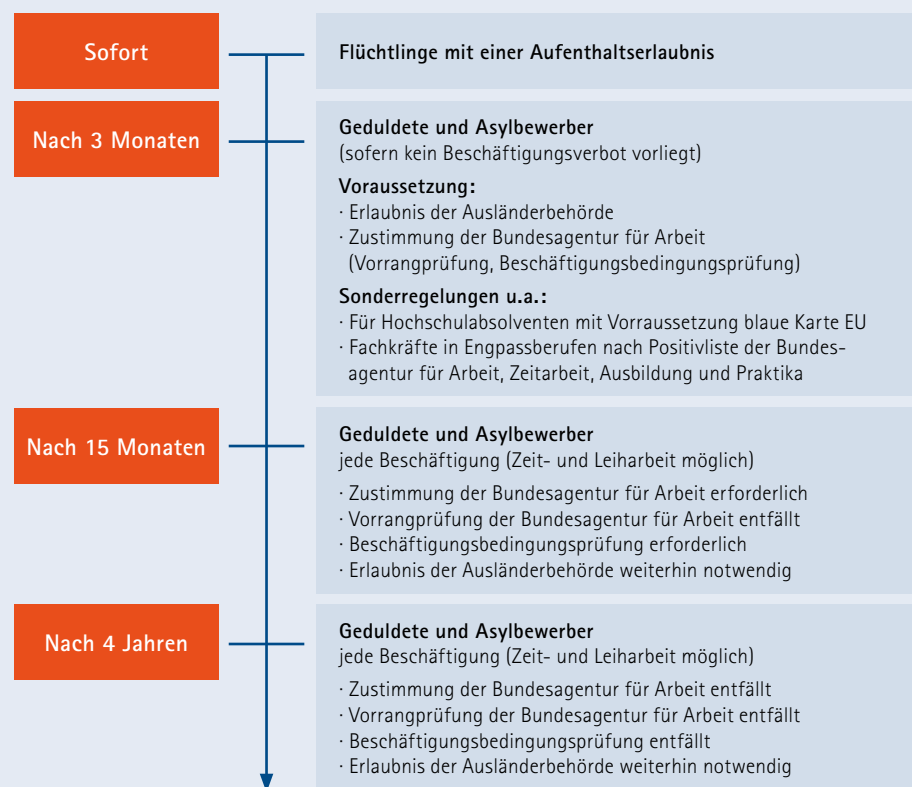
Rechtliche Hintergründe

Wer darf arbeiten? Der Zugang zum Arbeitsmarkt ist für Flüchtlinge im Grundsatz folgendermaßen geregelt:

Flüchtlinge mit einer Aufenthaltserlaubnis haben einen uneingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt. Da die Aufenthaltserlaubnis aber zunächst befristet ist, ist auch der Zugang zum Arbeitsmarkt zunächst befristet.

Flüchtlinge mit einer Duldung (Geduldete) und Flüchtlinge mit einer Aufenthaltsgestattung (Asylbewerber) haben einen eingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt. Da die Duldung und die Aufenthaltsgestattung befristet sind, ist auch der Zugang zum Arbeitsmarkt befristet.

Beschäftigung von Flüchtlingen



Rechtliche Informationen: Ausbildung

Dürfen Unternehmen Flüchtlinge ausbilden?

Betriebliche duale Berufsausbildungen

Flüchtlinge mit einer Aufenthaltserlaubnis dürfen grundsätzlich ohne Einschränkungen eine betriebliche Berufsausbildung in Ihrem Unternehmen aufnehmen. Hier müssen Sie keine Besonderheiten berücksichtigen.

Geduldete und Asylbewerber dürfen grundsätzlich mit Erlaubnis der Ausländerbehörde eine konkrete betriebliche Berufsausbildung in Ihrem Unternehmen aufnehmen. Die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit ist nicht erforderlich, sofern es sich um einen staatlich anerkannten oder vergleichbar geregelten Ausbildungsberuf handelt. Geduldete dürfen in diesem Fall sofort mit der betrieblichen Berufsausbildung beginnen. Für Asylbewerber beträgt die Wartefrist 3 Monate.

Schulische Berufsausbildungen

Flüchtlinge mit einer Aufenthaltserlaubnis dürfen grundsätzlich ohne Einschränkungen eine schulische Berufsausbildung an einer Höheren Berufs(-fach)schule aufnehmen.

Geduldete und Asylbewerber dürfen grundsätzlich sofort und ohne Erlaubnis der Ausländerbehörde eine schulische Berufsausbildung an einer Höheren Berufs(-fach)schule aufnehmen. Die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit ist nicht erforderlich.

Ausbildung für Geduldete und Asylbewerber

Art der Ausbildung	Wartefrist	Ausländerbehörde Erlaubnis notwendig	Bundesagentur für Arbeit Zustimmung erforderlich
Betriebliche Ausbildung	Geduldete: keine Asylbewerber: 3 Monate	Ja	Nein bei Ausbildungen in einem staatlich anerkannten oder vergleichbar geregelten Ausbildungsberuf
Schulische Ausbildung	Keine	Nein	Nein

Flüchtlinge mit einer Aufenthaltserlaubnis dürfen grundsätzlich ohne Einschränkung jede Form einer Ausbildung aufnehmen.

Quelle: Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Beschäftigung - Leitfaden für Unternehmen, DIHK
 Nähere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter: <https://ihk-nrw.de/node/608>

Flüchtlings- koordinatoren in den IHKs in NRW

Industrie- und Handelskammer Aachen

Kerstin Faßbender
Telefon 0241 4460208
E-Mail: ellen.lenders@aachen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Arnsberg, Hellweg-Sauerland

Klaus Bourdick
Telefon 02931 878121
E-Mail: bourdick@arnsberg.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld

Attila Sepsi
Telefon 0521 554163
E-Mail: a.sepsi@ostwestfalen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Mittleres Ruhrgebiet

Alexandra Brnicanin
Telefon 0234 9113189
E-Mail: starthelfer@bochum.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Jürgen Hindenberg
Telefon 0228 2284146
E-Mail: hindenberg@bonn.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold

Michael Wennemann
Telefon 05231 760112
E-Mail: michael.wennemann@detmold.ihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Michael Ifland
Telefon 0231 5417260
E-Mail: m.ifland@dortmund.ihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

Anne Hollstegge
Telefon 0211 3557432
E-Mail: hollstegge@duesseldorf.ihk.de
Sven Schulte
Telefon 0211 3557234
E-Mail: schulte@duesseldorf.ihk.de

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg

Nadine Deutschmann
Telefon 0203 2821289
E-Mail: deutschmann@niederrhein.ihk.de

Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

Hans Michaelsen
Telefon 0201 18920
E-Mail: hans.michaelsen@essen.ihk.de

Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen

Pauline Henne
Telefon 02331 390216
E-Mail: henne@hagen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Köln

Jasna Rezo-Flanze
Telefon 0221 1640620
E-Mail: jasna.rezo-flanze@koeln.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein

Petra Pigerl-Radtke
Telefon 02131 9268545
E-Mail: pigerl-radtke@moenchengladbach.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen

André Boeing
Telefon 0251 707482
E-Mail: boeing@ihk-nordwestfalen.de

Industrie- und Handelskammer Siegen

Klaus Fenster
Telefon 0271 3302200
E-Mail: klaus.fenster@siegen.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Carmen Bartl-Zorn
Telefon 0202 2490800
E-Mail: c.bartl-zorn@wuppertal.ihk.de

Redaktion

Vanessa Warmbold-Jaquinet
Sophia Tiemann
IHK NRW e.V.

Links

www.ihk-nrw.de

Impressum

IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen e. V.

Berliner Allee 12
40212 Düsseldorf

Postfach 24 01 20
40090 Düsseldorf

Telefon 0211 36702 - 0
Telefax 0211 36702 - 21

E-Mail: info@ihk-nrw.de
www.ihk-nrw.de

Präsident: Ralf Kersting
Hauptgeschäftsführer: Dr. Ralf Mittelstädt

VR 7738 · Amtsgericht Düsseldorf
Steuernummer: 133/5910/0390

Realisation

Wolff Kommunikation GmbH, Krefeld
www.wolff-kom.de

Bildnachweis

Sascha Steinbach

April 2016

IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen e. V.

Berliner Allee 12
40212 Düsseldorf

Telefon 0211 36702-0
Telefax 0211 36702-21

E-Mail: info@ihk-nrw.de
www.ihk-nrw.de



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen